



Europa-Universität  
Flensburg

Zentrum für Lehrerinnen- und  
Lehrerbildung (ZfL)

# **Jahresbericht**

des wissenschaftlichen Zentrums  
für Lehrerinnen- und Lehrerbildung  
der Europa-Universität Flensburg



**Berichtszeitraum:**  
**1.1.2015 – 31.12.2015**

**ISSN: 2198-9516**

## **Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Europa-Universität Flensburg**

### **Direktorium:**

Prof. Dr. Armin Castello (komm. Direktor bis 30.09.15)

Prof. Dr. Jürgen Schwier (komm. Direktor ab 01.10.15)

Prof. Dr. Ilona Ebbers (bis 30.09.15)

Prof. Dr. Ines Heindl (bis 30.09.15)

Prof. Dr. Johanna Fay (ab 01.10.15)

Prof. Dr. Kathrin Winter (ab 01.10.15)

Prof. Dr. Jürgen Budde

beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Jürgen Schwier

Dr. Steffen Kirchhof (ZWW)

Dr. Jens Winkel (ZfL)

### **Schriftenreihe:**

Schriften zur **Professionalisierung im Rahmen einer phasenübergreifenden Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SPiRaLe)**

### **Herausgeber:**

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Europa-Universität Flensburg

Auf dem Campus 1a

24943 Flensburg

Tel.: +49-(0)461-805 -2257

Fax: +49-(0)461-805 -2451

E-Mail: [zfl@uni-flensburg.de](mailto:zfl@uni-flensburg.de)

### **ISSN:**

2198-9516

### **Verfasser:**

Dr. Jens Winkel im Auftrag des Direktoriums.

Flensburg, April 2016

# Inhaltsverzeichnis

1. Kurzdarstellung .....	1
2. Aufgabenbereiche .....	2
a. Studium und Lehre .....	2
b. Forschung und Entwicklung .....	5
c. Fort- und Weiterbildung.....	6
3. Kooperationen & Netzwerke.....	7
4. Wissenstransfer & Öffentlichkeitsarbeit .....	9
5. Entwicklung der Arbeitsverteilung und Arbeitsbelastung.....	9
6. Ziele 2015 und Perspektiven 2016 .....	10
a. Vernetzung .....	10
b. Internationalisierung, Nationalisierung und Regionalisierung der Lehrerinnen/ Lehrerbildung .....	11
c. Qualitätsentwicklung der Praxisphasen .....	11
d. Organisationsentwicklung.....	12

## 1. Kurzdarstellung

Die Kurzdarstellung fasst alle Ausführungen der folgenden Punkte (2.-6.) zusammen.

### Studium und Lehre

#### Praktika

- Assistenzlehrerpraktikum (I & II): Anwerbung von 38 Lehraufträgen sowie 1060 Praktikumsplätzen.
- Fachpraktikum: Vermittlung und Verbuchung von 680 Praktikumsplätzen.
- Praxissemester: Anwerbung von 15 Lehraufträgen und 1230 Praktikumsplätzen, Vermittlung und Verbuchung von 335 Praktikumsplätzen in SH und 28 im Ausland. Abstimmung und Veränderungen auf Basis der Modulbeauftragten Praxissemester.
- Planung, Organisation und Durchführung der Schuladoption in Fruerlund.

#### Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der universitären Lehrerbildung

in Kooperation mit dem ZWW (Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung)

- Workshop Forschendes Lernen für 50 Studierende
- Workshop Forschendes Lernen für 16 Lehrende
- Workshop zur Portfolioarbeit im Praxissemester für 5 Lehrende
- Veranstaltung zum Thema Fördern und Beteiligen für 15 Lehrende
- Workshop teamorientierte Lehrerfortbildung für 5 Lehrende
- Veranstaltung zum Thema Kompetenzentwicklung durch Auslandsaufenthalte für 5 Lehrende

#### Internationalisierung

- Unterstützung des Planungsprozess der Internationalisierung der Lehrerbildung und der Lehrangebote für auslandsinteressierte Lehramtsstudierende. Beteiligung im Kontext des HRK-Audits
- Die Abschlussstagung zum Ende der Förderperiode des DAAD-Projektes mit Trondheim/Norwegen zum Thema Entwicklung in Lehre und Forschung der Lehrerbildung

#### Teilstudiengang Pädagogik

- Einführungsveranstaltungen für Studierende im Bachelor- und Master- Studium (Bildungswissenschaften/Pädagogik) für ca. 1100 Studierende
- Lehrbedarfsplanung für (Bildungswissenschaften/Pädagogik) in Kooperation mit dem Qualitätsmanagement Studium und Lehre

### Forschung und Entwicklung

- Kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung des Praxissemesters
- Weiterentwicklung des Konzeptes der Schuladoption

### Fort- und Weiterbildung

- 25 Veranstaltungsangebote im Rahmen der Jungen Uni
- drei Treffen des Netzwerks Kooperationsschulen
- Begleitung von drei Schulentwicklungsprozessen, Organisation von vier Schulentwicklungstagen
- Einbindung von Schulen in internationale Projekte (Comenius Regio, Minireferendariat, Schuladoption)
- Materialausleihe: 2015 insgesamt 7743 Ausleihen
- Materialentwicklung im Kontext von Ideenwerkstätten: Angebot von 45 Ideenwerkstätten
- Fortbildungsprogramm mit 45 angebotenen und 30 realisierten Veranstaltungen

#### Tagungen & Sonderveranstaltungen

- Werkstatt Schulentwicklung am 09.06.2015 in Koop. mit Robert-Bosch-Stiftung „Schulinterne Evaluation“
- Schulanfangstagung „Pädagogische Rückmeldekultur“ mit 22 Einzelveranstaltungen für 131 Lehrkräfte
- SINUS Regionaltagung „Erfolgreich Lernen“ für 102 Lehrkräfte

### Kooperationen & Netzwerke

- Ständige Mitglieder des Gremiums Pro SchuLe
- Mitglied im Landesschulbeirat Schleswig-Holstein
- Mitglied der Jury des Schulpreises für Schleswig-Holstein
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien
- Gründungsmitglied der Norddeutschen ZfL und schools of education
- Mitglied Bundestagungen Zentren für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Mitglied im Kontext des Netzwerkes TEQUILA (Norwegen, Schweden, Russland, Dänemark, Österreich, der Schweiz und Deutschland)

### **Wissenstransfer & Öffentlichkeitsarbeit**

- Tagungen und Treffen von Experten für die Entwicklung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung durch Vorträge, Beiträge, in Arbeitsgruppen regional, überregional und international
- Veröffentlichungen über die Lehrerbildung in Flensburg durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfL

### **Entwicklung der Arbeitsverteilung und Arbeitsbelastung**

- Stelle Bereich fächerübergreifender Forschungs- und Entwicklungsvorhaben 2015 vakant
- Vertrag ehem. GF endete 2015
- Leitung ZfL durch komm. Direktor
- Internationalisierung im Bereich Studium und Lehre nicht ausgebaut
- Kontakte zu internationalen Partnern im Bereich der Praktika im Bachelor und Master aufgeteilt
- Kontakte im nationalen/internationalen Kontext gepflegt
- Evaluation sämtlicher Praktika Im Bereich Forschung und Entwicklung durchgeführt / erhalten
- Erhaltung der Abordnungsstunden des IQSH für die EULE

### **Ziele 2015 und Perspektiven 2016**

- stärkere Vernetzung innerhalb und außerhalb der Universität
- Weiterführung internationaler Kontakte in Auszügen
- Ausbau nationaler und regionaler Kontakte
- inhaltliche und organisatorische Qualitätsentwicklung der Praktika
- verstärkte Kooperation mit dem ZWW 2015 realisiert, für 2016 nicht möglich

## **2. Aufgabenbereiche**

### **a. Studium und Lehre**

Das ZfL übernimmt Aufgaben der Entwicklung, Koordination und Beratung der lehramtsbezogenen Studiengänge und wirkt bei Qualitätssicherungsprozessen mit.

#### **Praktika**

Das ZfL hat 2015 insgesamt 60 Lehraufträge für Praktika, zusammengesetzt aus den Lehraufträgen für das ALP (TPM I & II: 45 Lehraufträge) und das Praxissemester (TPM IV: 15 Lehraufträge) in der Schulpädagogik, eingeworben. Der größte Teil der schulpädagogischen Praktika liegt damit in den Händen von nicht fest beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es wird zunehmend schwieriger, ausreichend Lehrbeauftragte für die Durchführung praktikumsvorbereitender Veranstaltungen zu gewinnen. Bislang haben die Überlegungen in Gesprächen des ZfL mit der Schulpädagogik, dem Präsidium und den Ministerien keine Abhilfe schaffen können, um mehr qualifizierte hauptamtliche Lehrende für diese Aufgaben zu gewinnen. Generelle rechtliche Problemlagen mit Blick auf Lehrerabordnungen an die EUF konnten vom ZfL durch intensive Verhandlungen mit den Ministerien abgewendet werden. Das Ergebnis der Verhandlungen ist allerdings nicht zufriedenstellend. Viele Lehrbeauftragte im Praxissemester werden ihre Lehraufträge vermutlich aufgeben, wenn sie Unterrichtsausfall, der durch Unterrichtsbesuche entsteht, in den Schulen vor- oder nacharbeiten müssen. Zu allen Fragen innerhalb der Praktika finden Beratungen für Lehramtsstudierende und Lehrende statt, damit die Lehre und das Praktikum reibungslos verlaufen können.

#### **Assistenzlehrerpraktikum (TPM I & II)**

2015 wurden für das Assistenzlehrerpraktikum 1060 Praktikumsplätze organisiert. 38 Lehrbeauftragte wurden angeworben. Das Assistenzlehrerpraktikum wurde evaluiert. So werden die Begleitseminare von Studierenden als hilfreich angesehen. Den persönlichen Lernerfolg bewerten sie als hoch bzw. sehr hoch. Viele Studierende begrüßen den Start des Praktikums

im 1. Semester. Weiterentwicklungsmöglichkeiten bestehen aus Studierendensicht in einem stärkeren Bezug universitärer Theorien auf die Praxis bzw. schulischer Praxis auf Theorien im Kontext der Begleitveranstaltungen.

#### Fachpraktika (TPM III)

Im Rahmen der Fachpraktika besteht die Aufgabe des ZfL in der Vermittlung der Praktikumsplätze. 2015 wurden 680 Praktika durch das ZfL vermittelt und verbucht. Das Fachpraktikum wurde zudem im SoSe 2015 mit Blick auf organisatorische Rahmenbedingungen evaluiert.

#### Praxissemester (TPM IV)

2015 wurden von 284 Schulen 1230 Plätze für das Praxissemester gemeldet. 137 Schulen wurden von den Studierenden für das Praxissemester ausgewählt. 335 Studierende haben das Praxissemester an Schulen in SH absolviert (176 GS, 159 GemS), sechs Studierende in anderen Bundesländern (HH, Niedersachsen, NRW, MV). 28 Studierende wählten ein Praxissemester im Ausland (vier davon in Ghana). Das Praxissemester wurde in Flensburg relativ reibungslos eingeführt. Die Evaluation des Praxissemesters ist ein überregional sichtbares Element zur Qualitätsentwicklung in einem Studienelement der Lehrerbildung in Flensburg mit Strahlkraft in das Bundesgebiet. Das Praxissemester wurde evaluiert, Ergebnisse der Evaluation wurden veröffentlicht<sup>1</sup> und zur Diskussionsgrundlage für Veränderungen des Praxissemesters genutzt. Das ZfL wurde mehrfach angefragt, über Organisation, Durchführung und Evaluation in verschiedenen Gremien des Landes zu berichten.

Zentrale Entwicklungsfelder des Praxissemesters sind nach den Rückmeldungen das Forschende Lernen und die Abstimmung der universitären Curricula. Für das Forschende Lernen wurde deshalb ein Workshop entworfen (siehe Veranstaltungen), die Abstimmung der curricularen Inhalte wurde mit den Modulbeauftragten für das Praxissemester besprochen.

Im Kontext der professionelleren Handhabung von Anliegen der Studierenden wurden Regelungen entworfen, rechtlich überprüft und eingeführt. Sie ermöglichen es Studierenden z.B. Schulen im Vorfeld des Praxissemesters auszuwählen, Befragungen in Schulen durchzuführen, sie klären die Kategorie Härtefall und/oder Anerkennungsvoraussetzungen für Praxisphasen im In- und Ausland.

Es wurden aussagekräftige Handreichungen entwickelt, die Studierende klar und informativ über Voraussetzungen und Verfahren informieren. Alle Regelungen sind öffentlich zugänglich und über die Homepage abrufbar.

Anfragen von Studierenden werden sehr zeitnah und klar bearbeitet.

Bei problematischen Situationen in Veranstaltungen zur Vor- oder Nachbereitung Schulpraktischer Studien, bemüht sich das ZfL um Klärungsprozesse unter Beteiligung der betroffenen Personengruppen.

Der Entwicklung von Regelungen für Lehrende und Studierende (z.B. Satzung Praxissemester) geht eine Berücksichtigung geltender Beschlüsse des Landes, des Senates und der Gremien voraus, die durch solche Regelungen betroffen sind. Das ZfL trifft eigenmächtig keine Entscheidungen.

Die Treffen der Modulbeauftragten für das Praxissemester tragen zur Diskussion über Inhalte und zur Entwicklung des Studienelementes bei. Das ZfL formuliert ggf. Entscheidungsvor-

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/presse/evaluationsbericht-praxissemester-euf-final-08-10-2015-internet.pdf>

lagen für dieses Gremium. Entscheidungen über die Handhabung von Fragen im Praxissemester treffen die Modulbeauftragten im Praxissemester unter Berücksichtigung übergeordneter Beschlüsse (z.B. Senat).

### Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der universitären Lehrerbildung

Das ZfL hat in kooperativer Zusammenarbeit mit dem ZWW (Anke Köhler) und unterstützt durch Mittel aus dem Projekt teaching development eine Reihe von Veranstaltungen zu Entwicklungsbereichen in der Lehrerbildung entworfen, organisiert und durchgeführt.

- Zum Forschenden Lernen im Praxissemester wurde am 29.5.15 eine Veranstaltung durchgeführt, in der Studierenden das Konzept des Forschenden Lernens vorgestellt wurde. Außerdem wurden mit ihnen Forschungsfragen diskutiert und erste methodische Schritte für Forschungsvorhaben erläutert. Die Plätze in der Veranstaltung waren mit 50 Studierenden vollständig vergeben.
- Ebenfalls zum Forschenden Lernen wurde am 30.5.15 ein Workshop für Lehrende angeboten, der sich mit Grundlagen des Forschenden Lernens und der Entwicklung von Fragestellungen und der Auswahl von Forschungsmethoden im Kontext universitärer Lehre beschäftigte. Er wurde von 16 Lehrenden besucht.
- Am 2.6. 15 wurde ein Workshop zur Portfolioarbeit im Praxissemester angeboten und durchgeführt. Er wurde von 5 Lehrenden besucht.
- Das Thema *Fördern und Beteiligen* wurde als Vortrag mit Diskussion am 8.10.15 behandelt und Handlungsspielräume der Notengebung in Schule vor 15 Lehrenden vorgestellt und erörtert.
- Die Entwicklung kooperationsorientierter Lehrerfortbildungen als kontextbezogene Arbeit in Lehrerfortbildungsgruppen wurde am 7.12.15 in einem Workshop zusammen mit fünf Lehrenden vorangetrieben.
- Am 14.12.15 wurden empirische Befunde zur Kompetenzentwicklung bei Lehramtsstudierenden durch Auslandsaufenthalte als Vortrag vor fünf Lehrenden vorgestellt und diskutiert.

### Internationalisierung

Das ZfL wurde gebeten, die Internationalisierung der Lehrerbildung zu unterstützen. Das ZfL hat dies durch konzeptionelle Vorüberlegungen, Organisation von Referenten (siehe Veranstaltungen) und durch die Planung und Dokumentation von Arbeitsgruppentreffen getan. Im Kontext des HRK-Audits war das ZfL beteiligt. Das ZfL beteiligt sich aktiv in einer Arbeitsgruppe zur Planung internationaler Lehrangebote für auslandsinteressierte Lehramtsstudierende. Das ZfL vermittelt Praktikumsplätze im Ausland, insbesondere im Kontext des Praxissemesters. Die Bewerbung für Auslandspraktika wurde überarbeitet und vereinfacht und ist für Studierende über die ZfL-Seiten möglich.

In Zusammenhang mit dem Ende der Förderperiode des DAAD-Projektes „Projektbezogener Personenaustausch mit Norwegen“ wurde 2015 eine Abschlusstagung durch Dr. Wolfgang Schulz organisiert und durchgeführt. Sie fand unter Beteiligung einer norwegischen Delegation und Kolleginnen aus Schleswig Holstein aus den Bereichen, Lehre, Forschung, Organisationsentwicklung und Schule statt. Es wurden Entwicklungsergebnisse des Austausches in Lehre und Forschung mit Blick auf die Lehrerbildung dargestellt.

Im Kontext der Kontakte zu dem Netzwerk TEQUILA musste das ZfL seine Aktivitäten beschränken. Eine Beteiligung am Erasmus+ - Antrag zu Universitätsschulen wurde abgelehnt, eine federführende Wiedereinreichung eines Erasmus+ -Antrages zur Schuladoption konnte nicht weiter verfolgt werden. Das ZfL nimmt an Erasmus+ allerdings als Partner teil.

### Teilstudiengang Pädagogik

Einführungsveranstaltungen für Studierende: das ZfL führte 2015 die neuen Studierenden des BA Bildungswissenschaften in das Studium des dritten Teilstudiengangs und die Praktika ein, Studierende des Master of Education (GS, GemS, Gym auf Sek I und Sek II) wurden ebenfalls in die Bildungswissenschaften und das Praxissemester eingeführt. Die Inhalte dieser Einführungen wurden mit dem Lehrenden per Mail abgesprochen.

Im Kontext des Teilstudiengangs Pädagogik unterstützte das ZfL bei der Erstellung einer Tabelle für die Prognostik von Lehrbedarfen in der bildungswissenschaftlichen Säule. Notwendige Änderungen an den Modulbeschreibungen wurden im dritten Teilstudiengang in Kooperation mit dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre sowie der Stabstelle beraten und ggf. für den ZSA vorbereitet.

## **b. Forschung und Entwicklung**

### Evaluation des Praxissemesters an der Europa-Universität Flensburg

Die Durchführung des seit 2014/15 eingeführten Praxissemesters wird kontinuierlich evaluiert. Die Fragebogenerhebung bezieht alle wesentlichen Themenbereiche des Praxissemesters mit ein (Praxisphase, Informationsveranstaltung zum Praxissemester, Begleitseminare der EUF, IQSH-Veranstaltungen, Portfolio, Forschungsaufgabe, Unterrichtsbesuche, Arbeit des Praktikumsbüros, Zielerreichung).

Die Ergebnisse der Evaluation 2014/15 wurden 2015 ausgewertet und veröffentlicht. Die Daten für das Praxissemester 2015/16 wurden bereits erhoben und befinden sich in der Auswertung.

### Schuladoption

Studierende, die an dem Projekt „Schuladoption - Studierende machen Schule!“ teilnehmen, absolvieren ihr 10-wöchiges Praxissemester im 3. Semester des Master of Education an einer für die Schuladoption ausgewählten Praktikumschule in Schleswig-Holstein. Nach einer mehrwöchigen Vorbereitungsphase übernimmt das Studierenden-Team innerhalb des Praxisblocks für eine Woche die Schule mit allen Aufgabenbereichen, während das Kollegium gemeinsam eine Fortbildung besucht. Während der sog. Adoptionswoche werden die Studierenden von einem Team der Hochschule unterstützt und betreut.

2015 wurde an der Grundschule Fruerlund eine Schuladoption mit 22 Studierenden vorbereitet und erfolgreich durchgeführt. Auf die Schuladoption schloss sich ein erhebliches Presseecho an. Es folgte ein gemeinsamer Besuch der Ministerinnen Britta Ernst (Ministerin für Schule und Berufsbildung) und Kristin Alheit (Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung). Der 2015 gestellte Erasmus+ Antrag zur Schuladoption (SATE) wurde eingereicht, aber abgelehnt. Das Adoptionsteam für die kommende Schuladoption wechselte. Es bestand bis 2015 aus Gabi Asmussen und Wolfgang Schulz. Die kommende Schuladoption 2016 wird von Kirsten Großmann und Jens Winkel sowie der kommenden halbe Stelle Schuladoption durchgeführt werden. Das Konzept der Schuladoption wird weiterentwickelt.



## c. Fort- und Weiterbildung

Die Einrichtung für die Fort- und Weiterbildung von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften ist im ZfL die EULE (Einrichtung für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation). Sie bietet ein umfangreiches Fortbildungsangebot und passgenaue Formate für die Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern oder Teams aus Schulen an. Zudem werden schulische Entwicklungsprozesse unterstützt.

### Veranstaltungsformate

2015 wurden durch die EULE folgende Veranstaltungsformate angeboten:

- **25 Veranstaltungsangebote im Rahmen der Jungen Uni**  
Die „Junge Uni“ besteht aus Veranstaltungen, in denen Lehrveranstaltungen für die Schule geöffnet werden und Lehrende Schulen Angebote für Fortbildungen und Vorträge anbieten. 12 Institute/Seminare/Abteilungen der EUF und das MINT-Labor der FH Flensburg boten Veranstaltungen für die Junge Uni an. Die Veranstaltungen boten Kapazitäten für ca. 1.375 teilnehmende Schülerinnen und Schüler. Insgesamt konnten im Schuljahr 2015/2016 533 Schüler an den Angeboten der Jungen Uni teilnehmen.
- **drei Treffen des Netzwerks der Kooperationsschulen**  
Die EULE bietet derzeit sieben Schulen Leistungen für Schulentwicklungsprozesse an. Die Kooperationsschulen erhalten besondere Unterstützung bei gemeinsamen Entwicklungsfragen durch die Europa-Universität.
- **drei Internationale Projekte**  
Die EULE ermöglicht Schulen die Einbindung in internationale Projekte zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung (z.B. Comenius Regio, Minireferendariat, Schuladoption).
- **Materialausleihe**  
In der Mediathek der EULE werden Studierenden und Lehrkräften aus der Schule aktuelle fachdidaktische Literatur sowie Unterrichtsmaterialien (z.B. SINUS-Kisten, Sachunterrichtskoffer, Klassenlektüren) leihweise zur Verfügung gestellt. Der Leihbestand umfasst derzeit 10655 Bücher und Materialien. Es wurden 2015 insgesamt 7743 Ausleihen vorgenommen.
- **Materialentwicklung im Kontext von Ideenwerkstätten**  
Durch Angebote der EULE an Teams aus Schule und Hochschule für die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien können Impulse für eine Veränderung der Unterrichtskultur gelegt werden – eine Zusammenarbeit in Teams bei der Vorbereitung und Ausgestaltung des Schulunterrichtes ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe. Es wurden 2015 in der EULE 45 Ideenwerkstätten angeboten, 30 Veranstaltungen wurden durchgeführt. Es haben insgesamt 370 Personen (Studierende und Lehrkräfte) teilgenommen.

### Fortbildungsprogramm

Das Fortbildungsprogramm der EULE erscheint regelmäßig zweimal jährlich und bietet Schulen, Studierenden und Kitas einen Überblick über die Fortbildungsangebote der EULE. Angeboten wurden 45 Veranstaltungen, 30 Veranstaltungen kamen zustande. Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 97 Lehrerinnen und Lehrern, 203 Studierenden sowie 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ohne Statusangabe besucht.

## Schulentwicklung

Durch die EULE wurden 2015 drei Schulen und Schulnetzwerke im regionalen Umfeld der Europa-Universität Flensburg bei Schulentwicklungsprozessen unterstützt. Es handelt sich oft um längerfristige Prozessbegleitungen. Bei größeren oder spezifischen Anfragen werden die Angebote der EULE durch Lehrende der EUF und Kolleginnen und Kollegen aus dem IQSH ergänzt. 2015 wurden in drei Schulen Unterstützungen zu folgenden Themenbereichen angeboten: Leistungsbewertung, Lernberatung, Heterogenität, Unterrichtsqualität.

Es fanden 2015 vier Schulentwicklungstage statt.

## Tagungen & Sonderveranstaltungen

- **Werkstatt Schulentwicklung**

Am 09.06.2015 fand in der EULE in Kooperation mit der Robert-Bosch-Stiftung eine „Werkstatt Schulentwicklung“ zur Thematik „Aspekte und Instrumente der schulinternen Evaluation“ statt.

- **Schulanfangstagung**

Im Rahmen der Schulanfangstagung am 26.8.2015 wurde sich mit dem Thema „Von Anfang an: Leistungen von Schülerinnen und Schülern wahrnehmen und wertschätzen – Pädagogische Rückmeldekultur“ beschäftigt. Die Tagesveranstaltung, die durch einen Vortrag von Prof. Dr. Matthias von Saldern eingeleitet wurde, bot in 22 Seminaren und Workshops Möglichkeiten zur Vertiefung von Einzelaspekten des Themas an. 131 Lehrkräfte besuchten die Tagung.

- **SINUS Regionaltagung: Erfolgreich Lernen in den Naturwissenschaften und in Mathematik**

Am 17.9.2015 fand in Zusammenarbeit mit dem IQSH eine SINUS Regionaltagung in Flensburg statt. Dieser Fachtag für Lehrkräfte und Referendare der Grund – und Gemeinschaftsschulen und der Gymnasien sowie für Studierende wurde durch einen Impulsvortrag von Dr. Ralph Schumacher (ETH Zürich) eingeleitet. Die anschließenden Workshops boten die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Aspekten der Thematik „Lernen in Mathematik und in den Naturwissenschaften“ auseinanderzusetzen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Vortrag von Prof. Dr. Elsbeth Stern: *Lernwirksamer Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaften*. 102 Lehrkräfte besuchten die Tagung.

## 3. Kooperationen & Netzwerke

### Pro ScHuLe

Der Direktor und der Geschäftsführer des ZfL sind als ständige Mitglieder des Gremiums Pro ScHuLe (Professionalisierung Schleswig-Holsteinischer Lehramtsausbildung und Lehrerweiterbildung) neben dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre der Europa-Universität Flensburg aktiv. Ziel des Gremiums ist die Beratung der Lehrerinnen-/ Lehrerbildung in der Entwicklung phasenübergreifender Curricula, der Eignungsberatung, der Lehrerinnen-/ Lehrerfortbildung, der Weiterbildung von Lehrkräften, der phasenübergreifenden Qualitätssicherung sowie der empirischen Bildungsforschung.

2015 wurden in dem Gremium Ergebnisse der Evaluation des Flensburger Praxissemesters vorgestellt und diskutiert sowie Kooperationsmöglichkeiten im Kontext gemeinsamer Vorhaben der Universitäten überlegt. Die Einrichtung eines landesweiten Gremiums zur Koordination der Lehrkräftebildung über das Lehrkräftebildungsgesetz führt allerdings dazu, dass die Aufgaben von ProSchuLe in das neue Gremium einfließen werden.

### Landesschulbeirat

Der Geschäftsführer des ZfL ist für die Hochschulen gewähltes Mitglied im Landesschulbeirat des Landes Schleswig Holstein und nimmt in dieser Funktion an den Sitzungen teil. Themen waren 2015 unter anderem die Einführung von Unterstützungssystemen für Inklusion an Schulen und die Anerkennung ausländischer Lehrerqualifikationen.

### Schulpreis Schleswig-Holstein

Das ZfL ist in der Jury des Schulpreises für Schleswig-Holstein vertreten und insofern an der Ausgestaltung der Bewertungsgrundlagen und an der Beurteilung von Schulen beteiligt.

### Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien

In der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien (BaSS) sind alle Angehörigen deutscher Hochschulen und Universitäten organisiert, die als Expertinnen und Experten für die Verbindung von Theorie und Praxis in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Schulpraktische Studien begleiten und weiterentwickeln. Die BaSS hat 2015 unter Beteiligung des ZfL Standards zu Schulpraktischen Studien entwickelt und veröffentlicht. Die Veröffentlichung wird weiterentwickelt und differenziert werden. Es folgte zur Diskussion solcher Möglichkeiten ein Treffen mit Prof. Dr. E. Terhart (Verfasser der bildungswissenschaftlichen Standards für die Lehrerbildung) im Herbst 2015 in Münster.

### Norddeutschen Zentren für Lehrerbildung und schools of education

2015 wurde unter Beteiligung des ZfL Flensburg ein Treffen der norddeutschen Zentren für Lehrerbildung und schools of education in Oldenburg zum Thema der Arbeitsbereiche und Standards solcher Organisationsentwicklungsagenturen durchgeführt. Ziel war es, über diesen Weg eine stärkere Transparenz über die Arbeitsaufgaben der Zentren und schools zu erreichen.

### Bundestagungen Zentren für Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Europa-Universität Flensburg ist durch die Bundestagungen der Zentren für Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit anderen Zentren vernetzt. Die Zentren tauschen sich regelmäßig über Herausforderungen in der Lehrerinnen-/ Lehrerbildung aus, die derzeit oder künftig bei der Gestaltung universitärer Lehrerinnen- und Lehrerbildung berücksichtigt werden sollten. 2015 wurde auf der Bundestagung durch das ZfL Flensburg ein Workshop über Formen und Möglichkeiten universitärer Lehrerfort- und Weiterbildung angeboten und durchgeführt.

### Internationale Zusammenarbeit

Das ZfL verfügt im Rahmen der Schulpraktika und des internationalen Austausches über Kontakte zu einer Reihe von Universitäten im Zusammenhang mit Studierendenaustauschen. Im Kontext des Netzwerkes TEQUILA besteht darüber hinaus ein Verbund aus Universitäten aus Norwegen, Schweden, Russland, Dänemark, Österreich, der Schweiz und Deutschland mit dem Ziel, perspektivisch einen Horizon 2020-Antrag zu stellen. Der kleinere Verbund im Kon-

text der Schuladoption (School Adoption in Teacher Education) formiert sich unter Leitung Dänemarks und unter Beteiligung von Norwegen, Schweden, Russland und Deutschland (inklusive Flensburg) für 2016 neu.

## 4. Wissenstransfer & Öffentlichkeitsarbeit

### Tagungen und Treffen

Das ZfL engagiert sich auf Tagungen und auf Treffen von Experten für die Entwicklung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung durch Vorträge, Beiträge, in Arbeitsgruppen innerhalb des Bundeslandes (z.B. in Kronshagen, Kiel, Neumünster<sup>2</sup>) und außerhalb des Bundeslandes (Hamburg, Hannover, Bielefeld, Münster, Oldenburg, Duisburg-Essen<sup>3</sup>) und international (Norwegen, Schweden)

Das ZfL organisiert Treffen für Beteiligte aus Zentren und schools in Norddeutschland, ist aktiv an der Weiterentwicklung von Standards für Schulpraktische Studien beteiligt und bietet Workshops für Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet zu Themen im Kontext der Lehrerbildung an.

### Veröffentlichungen über die Lehrerbildung in Flensburg

Veröffentlichungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfL über Standards Schulpraktischer Studien, über Entwicklungsbedingungen für Lehrerbildung in Universitäten, über das Praxissemester in Flensburg und dessen Evaluation, über Veränderungen durch die Einführung des Lehrkräftebildungsgesetzes und über die Schuladoption haben die Sichtbarkeit der Lehrerbildung in Flensburg erhöht<sup>4</sup>. Im Rahmen von Tagungen sind Kolleginnen aus dem ZfL gefragte Referentinnen und Referenten für Aspekte phasenübergreifender Lehrerbildung, Lehrerfort- und Weiterbildung und der Gestaltung des Praxissemesters.

## 5. Entwicklung der Arbeitsverteilung und Arbeitsbelastung

Die Besetzung der Arbeitsstelle von Dr. Bach, die für den Bereich fächerübergreifender Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung vorgesehen war, blieb 2015 vakant. Es konnten insofern nur noch ausgewählte Aufgaben in diesem Be-

---

<sup>2</sup> Landtag, Ministerium, Pro SchuLe, IQSH

<sup>3</sup> SPD, GEW, ZfL Duisburg-Essen, Didaktisches Zentrum Oldenburg, Treffen Norddeutscher Zentren und Schools, Bundestagung der Zentren für Lehrerbildung, AG Standards für Schulpraktische Studien der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien, Nordverbund Schulbegleitforschung

<sup>4</sup> Großmann, K. (2015): Das Praxissemester – neues Studienelement an der Europa-Universität Flensburg. In: Erziehung & Wissenschaft Ausgabe Schleswig-Holstein, 3 (2015) 69, S. 8-9.

Schulz, W. (2015): Studierende machen Schule. Studium und reale Praxiserfahrung nachhaltig miteinander verbinden. Schulverwaltung spezial. Zeitschrift für Schulgestaltung und Schulentwicklung, 17(2), 19-21.

Weyland, U./Schöning, A./Schüssler, R./Winkel, J./Bandorski, S.: Standards für Schulpraktische Studien in der ersten Phase der Lehrerbildung – ein Orientierungsrahmen. In: Bolle, R. (Hrsg.): Schulpraktische Studien 2014. Leipziger Universitätsverlag 2015, S. 5-16.

Winkel, J.: Gestaltungswünsche für die universitäre Lehrerbildung. In: Bolle, R. (Hrsg.): Schulpraktische Studien 2014. Leipziger Universitätsverlag 2015, S. 113-130.

Winkel, J./Asmussen, G./Märtens, F.: Mit der (Aus-)Bildung fängt es an! Das Zusammenwachsen von Schularten bedingt eine kooperative Zusammenarbeit der an der Lehrerbildung Beteiligten. In: Schulverwaltung spezial Heft 2 (2015) 17, S. 11-14.

reich realisiert werden. Der Vertrag des ehemaligen Geschäftsführers des ZfL endete mit dem Ablauf des Jahres 2015.

Das Direktorium wurde in der Vakanz der Professur Schulpädagogik (Nachfolge Biedermann) durch einen kommissarischen Direktor geleitet.

Im Bereich *Studium und Lehre* wurde der Bereich Internationalisierung nicht ausgebaut. Kontakte zu internationalen Partnern im Bereich der Praktika wurden unter den Mitarbeiterinnen im Bereich der Praktika im Bachelor und Master aufgeteilt. Bei der Konzeptentwicklung für die Internationalisierung im Lehramtsstudium hat sich das ZfL jedoch eingebracht. Die Kontakte im nationalen Kontext wurden ausgebaut. Kontakte zu internationalen Partner im Rahmen der Schuladoption wurden gepflegt. Die Kontakte zum International Center und zur Vizepräsidentin für Europa und Internationales wurden intensiviert.

Im Bereich *Forschung und Entwicklung* wurde die Evaluation der Praktika und insbesondere die Evaluation des Praxissemesters erhalten.

Im Bereich der *Fort- und Weiterbildung* wurden durch das Ministerium die Abordnungsstunden des IQSH für die EULE erhalten, jedoch nicht stärker finanziell unterstützt. Die EULE konnte so den Auftrag wahrnehmen, jedoch nicht ausbauen und weiterentwickeln. In der EULE werden weiterhin Ehrenamtliche und Bequa-Kräften (Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH) beschäftigt, um Öffnungszeiten aufrecht zu erhalten und Aufgaben wahrzunehmen.

## 6. Ziele 2015 und Perspektiven 2016

Die Ziele für das Jahr 2015 ergeben sich zum einen aus der Satzung des ZfL, aus den Zielen des vergangenen Jahres und des Weiteren aus den Überlegungen im Strukturentwicklungsplan 2014 der Europa-Universität Flensburg. Zudem entwickeln sich Aufträge, die das ZfL im Rahmen neuer Anforderungen der Europa-Universität mit zu bewältigen hat. Hinzu kommen Entwicklungen, die durch Personalveränderungen in der Europa-Universität und im Zentrum selbst entstehen.

### a. Vernetzung

Ein Ziel des vorausgegangenen Jahres war die Intensivierung der Kooperation mit den Fächern der Europa-Universität. 2015 ist der Austausch über Veränderungsnotwendigkeiten in dem Gremium der Modulverantwortlichen des Praxissemesters ein etabliertes Verfahren. Die gemeinsame Arbeit am Forschenden Lernen und dem Portfolio im Rahmen von Workshops hat zu einer besseren Zusammenarbeit beigetragen. Das ZfL hat 2015 durch Veranstaltungen für Hochschullehrende Formate geschaffen, die zu einer stärkeren Beteiligung der Fächer führen sollten. Dennoch bleibt die Verbesserung der Kooperation mit den Fächern ein weiter zu bearbeitendes Feld.

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit dem IQSH hat sich nach eigenen Eindrücken aus gemeinsamen Veranstaltungen und Aussagen des IQSH insbesondere durch die gemeinsame Wahrnehmung von Gestaltungsaufgaben im Praxissemester erheblich verbessert.

Für 2016 bleibt das Ziel der stärkeren Vernetzung bestehen, allerdings betrifft es nicht allein die Vernetzung mit den Fächern, sondern die Zusammenarbeit innerhalb der Universität

(Fächer, Erziehungswissenschaft) und die phasenübergreifende Vernetzung außerhalb der Universität (IQSH und Schulen). Sie soll innerhalb der Universität durch weiterhin angebotene Veranstaltungen und Arbeitsgruppen für Universitätsangehörige angeregt werden, außerhalb der Universität soll verstärkt die kooperative Zusammenarbeit in Gremien und an Projekten mit dem IQSH und den Schulen gesucht werden.

Das Erreichen der genannten Ziele ist vergleichsweise schwer zu ermitteln. Ein möglicher Weg ist die Anzahl der Beteiligung aus den Fächern, dem IQSH und aus Schulen bei Informationsveranstaltungen, in Gremien und in Arbeitsgruppen, die durch das ZfL organisiert werden.

### **b. Internationalisierung, Nationalisierung und Regionalisierung der Lehrerinnen/ Lehrerbildung**

Das 2014 formulierte Ziel des Ausbaus der Kontakte im internationalen Kontext wurde 2015 durch Kontakte nach Trondheim, Penza und Dänemark und eine Tagung im Herbst 2015 in diesem Bereich eingelöst. Für 2016 werden die internationalen Kooperationsprojekte nur noch in Auszügen weitergeführt werden können. Die Kooperationen mit Schulen im Ausland werden bedarfsbezogen aufrecht erhalten. Die Vorbereitungsveranstaltungen zur Vorbereitung auf Auslandspraktika werden nach wie vor durch das ZfL angeboten und durchgeführt.

Im nationalen Kontext wurde durch das ZfL eine Vielzahl von Kontakten gepflegt bzw. aufgebaut. Für 2016 kann und soll dieser Ausbau vorangetrieben werden. So soll 2016 die Tagung des Nordverbundes Schulbegleitforschung in Flensburg stattfinden, die Steuergruppentreffen des Verbundes werden durch Flensburg organisiert. Das ZfL bringt sich auf Bundesebene weiter aktiv bei den Bundestreffen der Zentren für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und dem Verbund der Norddeutschen Zentren für Lehrerbildung und schools of education ein.

Der Bereich der Regionalisierung wird auch unter Punkt a. Vernetzung mit angesprochen. Der Kooperationsausschuss gemeinsame Lehrkräftebildung, der 2014 gegründet werden sollte, hat 2015 dreimal zu verschiedenen Schwerpunkten getagt und bildet so eine Plattform zur Diskussion regionaler Bildungsanliegen. Das ZfL wird zunehmend als Ansprechpartner auf regionaler Ebene (Schulpreis Schleswig-Holstein, Landesschulbeirat, Treffen im IQSH etc.) gefragt und wahrgenommen.

Das Ziel für 2016 ist es, die Vernetzung auf internationaler Ebene zu erhalten und die Wahrnehmung der Flensburger Lehrerbildung auf nationaler und regionaler Ebene weiter zu steigern. Das Erreichen dieser Ziele kann durch die Anzahl der Angebote und Beteiligungen des ZfL im internationalen, nationalen und regionalen Kontext ermittelt werden.

### **c. Qualitätsentwicklung der Praxisphasen**

Die Einführung des Praxissemesters, ein Ziel aus 2014, wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen. Das Studienelement kann als weitgehend etabliert angesehen werden. Die Schwerpunktsetzung für 2015 lag auf der Qualitätsentwicklung des Studienelementes. Erste Ergebnisse aus der Befragung 2015/16 deuten darauf hin, dass die Akzeptanz zum Forschenden Lernen sich bei den Lehrenden verbessert hat.

2015 wurden zusätzlich auch das Assistenzlehrerpraktikum und das Fachpraktikum intern evaluiert.

Ein Ziel für 2016 ist, die Diskussion über die inhaltliche und organisatorische Qualitätsentwicklung der Praktika voranzubringen. Ein Maß könnte die Arbeit an und Berücksichtigung von Kriterien zur Qualität der Schulpraktischen Studien in Flensburg sein, die für alle Praktika

gelten und die unter Berücksichtigung der Lage und Ausrichtung der jeweiligen Praktika aufeinander aufbauen.

#### **d. Organisationsentwicklung**

Die Aufgaben, die sich das ZfL mit Blick auf die Organisationsentwicklung gestellt hatte, konnten 2015 auf Grund der Vakanzen und Vertretungssituationen nicht realisiert werden. Zudem ist es sinnvoll, die Entwicklungsprioritäten zusammen mit der neuen Direktorin oder dem neuen Direktor des ZfL zu gestalten. Es wurde sich deshalb entschieden, die Aufgaben des ZfL nicht zu verändern und stattdessen in der bestehenden Form zu erhalten, um nach dem Ende der Vakanzen die neuen Entwicklungsziele des ZfL auszugestalten.

Die verstärkte Kooperation mit dem ZWW war für 2015 ein erklärtes Ziel und wurde durch gemeinsame Möglichkeiten der Veranstaltungsförderung durch teaching development realisiert. 2016 wird diese Kooperation durch eine veränderte Stellensituation im ZWW nicht mehr fortgeführt. Es ist dennoch Ziel, den Bereich der Veranstaltungen für die Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung mit Adressaten aus der Hochschule durch Tagungen, Veranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen auszubauen.

Das ZfL hat im Rahmen der Arbeitsaufgaben insbesondere in den Praktika und in der Kooperation mit anderen Bildungspartnern auf nationaler und regionaler Ebene nachweislich sehr erfolgreich arbeiten können. In anderen Bereichen bestehen Planungsunsicherheiten, die 2016 durch die Beendigung der Vakanzen und die Klärung der Entwicklungsschwerpunkte in Angriff genommen werden können. Ablesen lässt sich das Erreichen der Ziele an der Entwicklung der Stellen und der Klärung der Entwicklungsziele.